

# HAPPY METAL<sup>®</sup>

Journal der Innung für Metalltechnik Steiermark  
Nr. 14 - Juli 2014

## News



## UNSERE METALLSTARS VON MORGEN!

Wir gratulieren den Siegern  
des Landeslehrlingswettbewerbs!  
Bericht Seite 4



Landesinnung Metalltechnik  
Körblergasse 111-113, 8021 Graz  
Telefon:+43 (0)316 601 430, Fax:+43 (0)316 601 465  
[www.metalltechnik.org](http://www.metalltechnik.org)



Ing. Johann Hackl  
Landesinnungsmeister

## Die Lage ist ernst

*Die Nachrichten sind alarmierend: Trotz Zuwanderung droht ab 2016 ein erheblicher Fachkräftemangel, in bis zu 20 Berufsgruppen werden Engpässe befürchtet. Dass diese Zahlen und Fakten aus Deutschland stammen, tut nichts zur Sache. Auch hierzulande ist die Situation für viele Unternehmen, insbesondere bei technischen Berufen, mehr als prekär. Es gibt schlicht und einfach zu wenige gut ausgebildete und leistungsbereite Fachkräfte.*

*Die Konsequenzen sind jetzt schon zu spüren: Arbeitsplätze bleiben unbesetzt, Aufträge rutschen den Betrieben durch die Finger. Um Ende sind alle Verlierer.*

*Auf die Ursachen, insbesondere im Bildungsbereich, haben Wirtschaftsvertreter immer wieder hingewiesen, die Politik aber zaudert und zögert. Auch Maßnahmen, qualifizierte Mitarbeiter aus dem Ausland zu holen, haben sich nicht als Renner erwiesen. Auch wir in der Metalltechniker-Innung sind in der Nachwuchsarbeit besonders aktiv – und wir bleiben es auch, weil die Jungen von heute unsere Zukunft sind.*

*Faktum ist aber auch, dass die Werbung schwieriger wird, weil die Zahl der Jugendlichen in den nächsten Jahren einknickt und der Wettbewerb noch härter wird. Um ihn zu bestehen, sind wir alle gefordert, unser Bestes zu geben.*

Ihr

**Ing. Johann Hackl**  
Landesinnungsmeister

# Alles, was

Einige wesentliche rechtliche Änderungen treten in Kraft – bonus, neue Verbraucherrechte und Maßnahmen gegen den

## §1.) Der Handwerkerbonus

**U**m Handwerkerleistungen zu fördern und Schwarzarbeit einzudämmen, gibt es bis Jahresende 2015 den Handwerkerbonus. Auch Leistungen aus dem Bereich der Metalltechnik fallen darunter. 2014 sind zehn Millionen Euro im Fördertopf, 2015 der doppelte Betrag. Aktiv wird die Regelung am 1. Juli. Achtung: Es gibt keinen Rechtsanspruch – wer zuerst kommt, mahlt zuerst.

Die Eckpunkte: Gefördert werden Renovierung, Erhaltung und Modernisierung von Wohnraum und „Außenhaut“ im Inland, maximal 20 Prozent der Kosten für Arbeit und Anfahrt, nicht aber von Material werden ersetzt, der Grenzbetrag sind 3.000 Euro. Arbeitsleistung und Fahrtkosten müssen in den Endrechnungen gesondert ausgewiesen werden. Die Rechnung muss per Banküberweisung beglichen werden.

Die Arbeiten müssen nach dem 30. Juni 2014 und vor dem 1. Jänner 2016 erbracht werden. Das vollständige Förderansuchen muss per Email oder per Fax bei den Bausparkassen eingereicht werden. Die Abwicklungsstelle kann stichprobenartige Kontrollen, auch an Ort und Stelle, durchführen.

Jeder Verstoß gegen Verpflichtungen, Auflagen und Bestimmungen des Bundesgesetzes über die Förderung von Handwerkerleistungen oder die Förderrichtlinien kann zu einer Rückforderung der gewährten und schon ausbezahlten Förderung führen.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.metalltechnik.org](http://www.metalltechnik.org) oder auf der Homepage [www.handwerkerbonus.gv.at](http://www.handwerkerbonus.gv.at) des Finanzministeriums.



Auch metalltechnische Arbeiten fallen unter den Handwerkerbonus, der am 1. Juli 2014 in Kraft tritt. (Foto: Happy Metal)



# Recht ist!

Happy Metal fasst die wichtigsten Fakten zu Handwerker-Umsatzsteuerbetrug hier auf einen Blick zusammen.

## §2.) Gegen Umsatzsteuerbetrug

Bereits seit Jahresbeginn ist eine neue Verordnung in Kraft, die den Umsatz- und Vorsteuerbetrug – Insidernamen Karussellbetrug – bekämpfen und eindämmen soll. Konkret sieht die Verordnung vor, dass die Steuerschuld bei bestimmten Waren auf den Empfänger der Ware übergeht. Allerdings hat es gerade bei der Warengruppe der Metalle große Missverständnisse gegeben. In diesem Bereich sind ja besonders Roh- und Halberzeugnisse besonders betrugsgefährdet.

Es fehlt jedoch eine klare Definition dieser Begriffe, weshalb das Finanzministerium Positionen und Unterpositionen aus dem Harmonisierten System, den Zolltarifnummern, übernommen hat. Die Folge: Auf diese Weise wurden auch Waren wie Aluminiumfolie für Nahrungsmittel, Metallklebebänder oder Lötzinn von der neuen Verordnung

erfasst, obwohl hier die Betrugsbekämpfung nicht im Mittelpunkt stehen kann. Um die neue Regel besser administrierbar zu machen, hat die Wirtschaftskammer eine Präzisierung erreicht: Erst ab einem Rechnungsbetrag ab 5.000 Euro geht die Steuerschuld verpflichtend auf den Empfänger über. Unter diesem Betrag besteht die Wahlmöglichkeit – diese Änderung ist auch rückwirkend anwendbar.

Ebenso weist das Finanzministerium in den Erläuterungen zu dieser Verordnung darauf hin, dass Metalle, die auf der betreffenden Produktionsstufe ausschließlich für die Endnutzung bestimmt sind, nicht von dieser Verordnung erfasst werden.

Für weitere Informationen lesen Sie bitte die Merkblätter 8/13/II und 3/14, die unter [www.metalltechnik.org](http://www.metalltechnik.org) abrufbar sind.

## §3.) Neue Rechte für Verbraucher

Am 13. Juni sind neue Rechte für Verbraucher in Kraft getreten – konkret geht es um das so genannte Verbraucherrechte-Richtlinie-Umsetzungsgesetz. Die neuen Regeln gelten für alle außerhalb von Geschäftsräumen abgeschlossenen Geschäfte. So gilt seither ein EU-weit einheitliches, 14-tägiges Widerrufsrecht beim Einkauf im Netz und außerhalb von Geschäftsräumen. Die Widerrufsfrist beginnt mit dem Tag, an dem der Kunde die Ware in Empfang nimmt, und beträgt 14 Kalendertage.

Aber: Bloße Rücksendung der gekauften Ware genügt nicht mehr. Künftig muss der Widerruf ausdrücklich erklärt werden,

und zwar am besten schriftlich. Online-Händlern steht es nun frei, das Porto für die Retoure auf den Kunden abzuwälzen. Allerdings müssen sie den Verbraucher im Voraus darüber informieren.

Für bestimmte Zahlungsmittel dürfen Verkäufer nur noch Zusatzkosten verlangen, wenn sie außerdem wenigstens eine kostenlose Zahlungsmöglichkeit anbieten. Außerdem dürfen dem Kunden bei Kreditkartenzahlung nur Gebühren in Rechnung gestellt werden, die das Kreditkartenunternehmen auch tatsächlich vom Händler verlangt. Informationen und Musterverträge finden Sie im Merkblatt 8/15 – abrufbar unter [www.metalltechnik.org](http://www.metalltechnik.org)

## Expertentipp



WK-Arbeitsrechtsexpertin Kirsten Fichtner-Koele

### Mein Dienstnehmer ist im Urlaub erkrankt, gilt nun der vereinbarte Urlaub oder muss ich Entgeltfortzahlung leisten?

Wenn ein Dienstnehmer während seinesurlaubes erkrankt oder verunglückt, wird der Urlaub durch den Krankenstand dann unterbrochen, wenn die Erkrankung länger als drei Kalendertage gedauert hat und der Dienstnehmer seine Arbeitsunfähigkeit weder vorsätzlich noch grob fahrlässig herbeigeführt hat. Allerdings darf die Erkrankung bzw. der Unfall nicht in ursächlichem Zusammenhang mit einer dem Erholungszweck widersprechenden Erwerbstätigkeit stehen.

Weiters muss der Dienstnehmer dem Dienstgeber die Arbeitsunfähigkeit nach dreitägiger Krankheitsdauer unverzüglich mitteilen und bei Wiederantritt des Dienstes unaufgefordert eine Bestätigung der zuständigen Krankenkasse oder ein ärztliches Zeugnis (bei Auslandsaufenthalt oftmals samt behördlicher Bestätigung) vorlegen. Andernfalls gelten die Krankheitstage denoch als Urlaubstage. Keinesfalls verlängert sich aufgrund der krankheitsbedingten Unterbrechung die ursprünglich vereinbarte Urlaubsdauer.

**Im Bedarfsfalle wenden Sie sich bitte an das Rechtsservice, Tel: 601-601, Fax: 0 316/601-505, E-Mail: [rechtsservice@wkstmk.at](mailto:rechtsservice@wkstmk.at).**



# Die Metallstars von morgen

51 Top-Nachwuchskräfte aus der steirischen Metalltechnik stellten sich den Herausforderungen des Landeslehrlingswettbewerbes 2014. Am Ende gab es in der Landesberufsschule nur Sieger.

Die jungen Talente fördern, sie auf Prüfungen und Herausforderungen vorbereiten, aber auch als ein Weg zu mehr gesellschaftlicher Anerkennung: Das sind die Ziele, die mit Landes- und Bundeslehrlingswettbewerben verbunden sind, betonen Ing. Margarete Edelsbrunner, Direktorin der Landesberufsschule in Mureck, als Gastgeberin des Landeslehrlingswettbewerbes der Metalltechniker, und Landesinnungsmeister Ing. Johann Hackl: So auch am 13. Juni, als sich 51 Kandidatinnen und Kandidaten den Herausforderungen gestellt haben.

Eingeladen waren Lehrlinge aus der Metallbau- und Blechtechnik, Fahrzeugbautechnik, Schmiedetechnik und Schweißtechnik sowie Landmaschinen- und Maschinenbautechniker, die einen praktischen Teil im Umfang von 6,5 Stunden sowie einen halbstündigen theoretischen Prüfungsteil zu absolvieren hatten.

## Echte Siegertypen

Die meisten Teilnehmer gab es mit 14 Lehrlingen in der **Metallbau- und Blechtechnik**, wobei sie eine Tür mit Türschwelle herstellen mussten. Gold ging an **Johannes Gaisberger** (AKE Ausseer Kälte- und Edelstahltechnik GmbH) vor **Gero Schöller** (Karl Binder GmbH) und **Sascha Nepl** (Umdasch Metallfertigung GmbH).

Jeweils zehn Lehrlinge stellten sich in der **Schweißtechnik** (Schweißübungen) und in der **Maschinenbautechnik** der Aufgabe, einen Gabelkopf herzustellen. **Armin Hoffellner** (Estet Stahl- und Behälterbau GmbH), **Bernd Eugen** (Metallbau Stölzl GmbH) und **Matthias Tiefengrabner** (Mayerhofer GmbH) siegten bei den Schweißtechnikern, **Markus Auer** (Siemens AG) vor **Patrick Knoll** (Andritz Hydro GmbH) und **Florian Kollmann** (EVG) bildeten das Siegertrio bei den Maschinenbau-Experten.



LIM Ing. Johann Hackl, GF Mag. Barbara Leitner, Direktorin Ing. Margarete Edelsbrunner und GF Mag. Helmut Röck (Industrie) mit den Siegern 2014. (Foto Fischer)

„Die gezeigten Leistungen bestätigten nicht nur das individuelle Talent der Teilnehmer“, freute sich auch Landesinnungsmeister Ing. Johann Hackl, „sie zeigen auch, auf welch hohes Niveau die Betriebe der steirischen Metalltechnik ihre Lehrlinge führen“.

Das gilt auch für das Siegertrio der **Schmiedetechniker**, die einen Flaschenhalter herstellen mussten: **Johannes Settele** (Trost GmbH), **Marcel Arzberger** (Firma Fally Josef), **Markus Ebner** (Voestalpine Stahl Donawitz GmbH).

Bei den **Fahrzeugbautechnikern** stellen sich insgesamt vier Teilnehmer dem Landesbewerb. Am Ende lag **Thomas Krämer** (Firma Herbert Tauss) vor **Mario Grasser** (Gsodam GmbH) und **Manuel Paller** (Vökl Stahl- und Fahrzeugbau Ges. m. b. H.) auf dem ersten Platz.

In der **Landmaschinenteknik** mit Stationenbetrieb und erstmals auch Schweißarbeiten siegte **Markus Reinmüller**

(Eichmann Landmaschinenhandel und Landmaschinenreparatur Ges. m. b. H.) vor **Bernhard Pöllerbauer** (SGA Landtechnik Handels- und Reparatur GmbH) sowie **Daniel Kickenweiz** (Bierbauer & Söhne GmbH & Co KG)

## Ticket für Bundesbewerb

Unterstützt wurde der Lehrlingswettbewerb, der gemeinsam mit der Sparte Industrie der Wirtschaftskammer ausgerichtet wurde, durch Sachpreise, die die Firmen Kemppli und Würth zur Verfügung gestellt haben. An der Siegerehrung nahmen zahlreiche Ehrengäste und Branchenvertreter teil. Glückwünsche gab es zudem von der Direktorin der LBS, den Vertretern der einzelnen Branchen sowie dem Landesinnungsmeister.

Im Übrigen: Die Besten der Metallstars aus den Gewerbebetrieben haben nun ihr Ticket für die Bundeslehrlingswettbewerb in der Tasche.



# Auf einen Schlag

Handwerkskultur der besonderen Art: Der Kunstschmied Johann Schweiger aus Donnersbach ist der einzige Klöppel-Schmied Österreichs. Seit 2002 hat der Obersteirer mehr als 3.200 dieser „Musikinstrumente“ aus Stahl gefertigt.

Es ist die ganz hohe Kunst der Schmiedetechnik, die den Obersteirer Johann Schweiger zu einem ganz besonderen Vertreter der Berufsgruppe hat werden lassen: Der Kunstschmied fertigt in seinem Betrieb Klöppel und verhilft so Hunderten Kirchen und Kapellen in Österreich und Deutschland zu ihrem akustischen Wahrzeichen, das Geläute gehört zu den Gotteshäusern wie der Turm und der Altar. Dabei ist der Obersteirer eher zufällig zum Klöppel-Schmieden gekommen, wie er sich im Gespräch mit Happy Metal erinnert: „Eine Glockengießerei aus Deutschland hat angefragt, ob wir Klöppel schmieden. Da haben wir einfach Ja gesagt.“ Seither sind aus dem Betrieb in Donnersbach nicht weniger als 3.200 Klöppel verschiedenster Größe im klingenden Einsatz, jährlich werden bis zu 280 dieser „Musikinstrumente“ hergestellt.

## Jeder Klöppel ist ein Unikat

Dabei ist große handwerkliche Technik – es wird alles frei geschmiedet – ebenso wichtig wie die Qualität des Stahles (eher weich) und die Präzision bei der Bearbeitung. Laut Schweiger liegen die gewünschten Toleranzen bei zwei Millime-

tern. Wesentlich ist auch die Kooperation mit der Glockengießerei, die die Grundberechnungen anstellt, so dass Glocke (aus Glockenbronze) und Klöppel in ihren Proportionen auch klanglich zusammenpassen. Und: Die Größe des Ballens (in der Regel gelten 5/3 der Schlagringstärke als angemessen) hat Einfluss auf das Klangverhältnis von Prinzipal- zu Mixturtönen, weil die Berührungsdauer des Klöppels an der Glocke von der Masse des Ballens abhängig ist.

Dass Johann Schweiger besonderen Wert auf alte Schmiedetechniken und sauberes und genaues Arbeiten legt, kommt ihm und seine Mitarbeitern – drei Gesellen und einem Lehrling – gerade beim Schmieden von Klöppeln entgegen. Erstens ist jeder Klöppel ein Unikat, zweitens ist jeder Klöppel echte Maßarbeit. So soll der Anschlagpunkt des Klöppels an den Schlagring mit dem Stoßmittelpunkt des Klöppels zusammenfallen, um eine Beschädigung der Aufhängung zu vermeiden.

## Erfolg mit der Familie

Gegründet hat der Obersteirer seinen Betrieb im Jahr 1993, nachdem er seine Lehre in einem Betrieb in Langenwang absolviert

hatte. Eingerichtet hat der Kunstschmied in einer ehemaligen Lodenwalkerei. Dort wendet er alte Schmiedetechniken wie Lochen, Spalten, Feuerschweißen und Nieten an. Schweiger: „Das Besondere am Beruf des Schmiedes ist ja, dass er Funktion und Design in einen Zusammenhang bringen muss.“ Seine herausragenden eigenen Fähigkeiten versteht er auch in besonderer Weise an seine Lehrlinge weiterzugeben: Sie absolvieren ihren Lehrabschluss fast alle mit ausgezeichnetem Erfolg, 2007 stellte das Unternehmen sogar den Sieger beim steirischen Landeswettbewerb. Und: Beide Söhne des Kunstschmiedes arbeiten im Familienbetrieb.

Neben den Klöppeln, die bis zu einem Gewicht von 85 Kilo hergestellt und mittlerweile in alle Welt exportiert werden, hat Johann Schweiger einem weiteren Traditionstück neues Leben eingehaucht: dem Späneschneider. Diesem nützlichen Kleinod aus Großvaters Zeiten zum Herstellen von Zunderholz verhalf er unter den Besitzern von Kachel- und Kaminöfen zu einer Renaissance - nicht zuletzt auch durch die Aufmerksamkeit und Überarbeitung, die er diesem Gerät angedeihen ließ.



Kunstschmied Johann Schweiger aus Donnersbach hat in seinem Betrieb bisher 3.200 Klöppel geschmiedet: Er ist Österreichs einziger Klöppelschmied. Zusätzlich verhalf er dem Späneschneider zu einer Renaissance. (Fotos: Schweiger)



# Technik für starke Typen

Neues aus der Landtechnik-Branche in kompakter Form: Das boten die Landtechnischen Unternehmertage in Würzburg und die Sitzung der Arge Landtechnik in Bad Kleinkirchheim. Hier eine Zusammenfassung der wichtigsten Themen und Thesen.

Von der Firma AGRO berichtete Dr. Herbert Reiter in Würzburg über die Elektrifizierung in der Landtechnik. Es gibt bereits einen elektrischen Versuchstraktor von (Projektname MELA 140KW). Weiters gibt es eine elektrische Wegzapfwelle, Fliegl Abschiebewagen mit 140KW, Crimme Antriebsräder mit 27,5KW. ES muss noch viel getestet werden, ob Wechsel- oder Gleichstrom und die Arbeitssicherheit muss verbessert werden.

Von der Firma Claas kam als Vortragender Uwe Lütkeschürmer. Er referierte über die Beteiligungsgesellschaften von Claas. Er berichtete über zeitgemäße Betriebskennzahlen und über Grundsätze zur Führung von Beteiligungen der Claas Gruppe.

Dann kamen Vortragende aus England: Keith Christian und Mark Weathershead „BIRA“. Bira ist eine eigene Bank mit 220 Millionen Euro Bilanzsumme und gut aufgestellt. Sie haben Geld für Mitglieder und finanzieren Projekte der Landtechnik wie Mähdrescher, Traktoren und Teleskopklader.

BMW-Entwicklungsnetzleiter Ingolf Lambertus. BMW hat 100.000 Mitarbeiter und 28 Standorte in 13 Ländern. Händlerrückgang in Deutschland vom Jahre 2000 450 Händler bis auf heute auf ca. 200 Händler. Das Kaufverhalten beim Autokauf hat sich in 14 Jahren dramatisch verändert – Online explodiert geradezu. Weiters schreibt BMW den Händlern Ziele lt. Vertrag vor wie Ausstattung und Optik des Betriebes, Begrüßung der Kunden, persönlichere Kundenbetreuung u.a.

## In Bad Kleinkirchheim fand die Arge-Landtechnik-Sitzung statt.

Für die Förderung des Nachwuchses kann von den deutschen Kollegen die Berufswerbe-Kompanie „Technik für starke Typen“ unter gewissen Voraussetzungen übernommen werden. In Österreich hat der Bundesinnungsausschuss dafür bereits grünes Licht gegeben. Somit steht diese Aktion vor der Umsetzung.

Insgesamt haben die europäischen Landmaschinenhersteller zwischen fünf und

zehn Prozent Umsatzzuwächse. Der Zuwachs passiert vor allem im Export wo Deutschland Exportweltmeister ist. Momentan hat die Weltbevölkerung 7,2

„Große Herausforderungen für die Landtechnik kommen“

Erich Urch  
Landesinnungsmeister-Stellvertreter

Milliarden Menschen. Binnen 13 Jahren steigt die Weltbevölkerung also um ca. 1 Milliarde Menschen an. Als Resümee für die Landwirtschaft und für die Landmaschinen-Fachbetriebe kann man nur sagen, dass wir in Zukunft mehr denn je gebraucht werden. Das Motto lautet: technisch aufrüsten.

Bei uns in der Steiermark ist es einzigartig, dass momentan fast keine Stallungen mehr gebaut werden dürfen. Überall gibt es bei den Baukommissionen viele Anrainer als Gegner. Eine Güllegrube muss sogar mittels Bescheid abgerissen werden.



Erich Urch  
Landesinnungsmeister-Stellvertreter

## Trockene Zeiten für Landtechnik

Die Landtechnik ist betroffen vom extrem trockenen Sommer 2013. So ist auf Schotterböden die Maisernte komplett ausgefallen. Landwirtschaftliche Betriebe mussten Kühe notverkaufen, weil zu wenig Futter geerntet wurde. Die Folgen für die Landtechnik? Die Umsätze sind teilweise um bis zu 20 Prozent zurückgegangen, die Betriebe sind zur Kompensation gezwungen, alle Aufträge wie Stahlbau oder Baumaschinen-Reparatur anzunehmen. Auch bei Kleingeräten gibt es ein Minus bis zu 20 Prozent. Erfreulich ist, dass die

Zahl der Lehrlinge leicht steigt. Bei der Meisterprüfung gab es wie im Vorjahr zwölf Kandidaten – unser Berufsstand hat Zukunft.

Langfristig aber stehen wir vor großen Herausforderungen: 1950 „ernährte“ ein Landwirt ca. 10 Menschen, heute sind es mehr als 130. Das heißt: Die Technik wird immer komplexer. Darauf hin müssen wir unsere Betriebe und unsere Mitarbeiter ausrichten. So wird der Servicebereich zu einem immer wichtigeren Tätigkeitsfeld der Landtechnik.



# Chrom-Streit hat massive Folgen

Rund um Chromtrioxid ist in Deutschland ein Streit entstanden, der mittlerweile EU-weite Auswirkungen hat, wie Christian Herzog, Betriebsleiter der Lahner KG und AOT Vorstand, beim Branchentreffen der Oberflächentechnik in Graz ausgeführt hat.

**M**etalldesign und Oberflächentechnik stehen vor einer großen Herausforderung, ausgelöst durch einen Rechtsstreit, der in Deutschland rund um Chromtrioxid entbrannt ist und mittlerweile auf EU-Ebene ausgetragen wird. „Chromtrioxid ist ein grundsätzlich giftiger Stoff“, bestätigt Christian Herzog von der niederösterreichischen Lahner KG. Allerdings: Wer professionell mit dem Stoff umgeht, kann die Risiken minimieren. Darüber hinaus werden alle Betriebe entsprechend Ihren Auflagen überprüft.

Dennoch tobt in Deutschland ein Rechtsstreit mit Folgen auch für steirische Betriebe: Um weiterhin Chromtrioxid verwenden zu dürfen, ist ein Autorisierungsverfahren in Zukunft notwendig, in dem laut Herzog unter anderem das Unternehmen die heikle Frage beantworten muss, weshalb es für den angewendeten Prozess keine Alternative zu Chromtrioxid gibt. Herzog: „Weder inhaltlich noch finanziell sollte ein einzelnes Unternehmen diesen Autorisierungsprozess auf eigene Faust starten. Die Kosten erreichen bald einmal 50.000 Euro, entsprechend der Größe des Unternehmens.“

Hilfe bietet der Verein VECCO zur Wahrung von Einsatz und Nutzung des Chromtrioxids, der Unternehmen in diesem Zusammenhang europaweit vertritt. Ein Beitritt wird daher allen betroffenen Firmen dringend empfohlen. VECCO geht auch juristisch gegen die Berufseidgenossenschaft vor, die die Diskussion rund um Chromtrioxid mit fragwürdigen Messwerten vom Zaun gebrochen hat und ihrerseits nun dagegen kämpft, genau diese Daten veröffentlichen zu müssen, wozu sie ein erstes Gerichtsurteil verdonnert hat. Herzog sieht gute Chancen, dass man diesen Rechtsstreit gewinnen kann und damit der Nachweis gelingt, dass das Datenma-

terial von der Kommission nicht geprüft wurde, da die Daten gar nicht übermittelt wurden. Allerdings: Vom Anhang 14 der so genannten Reach-Liste wird Chromtrioxid wahrscheinlich auch dann nicht wieder genommen werden, allerdings könnte es die vereinfachte Freigabe für die Oberflächentechnikbranche für bestimmte Verfahren mit sich bringen, hofft der Experte. Derzeit wird bei der VECCO intensiv an der Vorbereitung des Autorisierungsverfahrens gearbeitet, das soll bis März 2015 abgeschlossen sein. Für die Unternehmen tickt die Uhr: Sie müssen dann bis März 2016 mit dem Autorisierungsprozess begonnen haben.



KommR Friedrich P. Obad, Christian Herzog (stv. Vorsitzender ARGE OT), Günther Jauk, Florian Gillich, GF Mag. Barbara Leitner und Manfred Dix. (Foto: Happy Metal)



KoR Friedrich P. Obad

„Brauchen Unternehmer, die sich engagieren“

## „Es geht um den Bestand des Berufes“

**Herr Obad, ohne Prüfer keine Gesellen und Meister. Wie sieht es bei Metalldesign und Oberflächentechnik aus?**

Friedrich Obad: Manfred Dix hat über viele Jahre hinweg Prüfungen abgenommen, wofür wir sehr dankbar sind. Aber wir brauchen Nachwuchs auf der Funktionärsseite, auch und vor allem in den Prüfungskommissionen. Ich rufe alle Kollegen auf, sich für den Berufsstand und seine Zukunft einzusetzen.

**Ein weiteres Reizthema ist die Diskussionen rund um Chlortrioxid: Wie schätzen Sie die Lage ein?**

Friedrich Obad: Das Thema wird von AOT unter [www.arge-ot.at](http://www.arge-ot.at) in Österreich, aber auch Vecco intensiv vorangetrieben. Wir müssen die Entwicklung aufmerksam verfolgen und uns den rechtlichen Veränderungen anpassen. Manfred Dix und Günther Jauk, aber auch Christian Herzog sind kompetente Ansprechpartner.

- ▶ **Noch läuft die Anmeldefrist für den Jugendnachwuchswettbewerb 2014**
- ▶ **Das Herbstsymposium findet am 5. Und 6. November statt**



## Erich Urch ist Kommerzialrat

Erfolgreicher Unternehmer, engagierter Wirtschaftsvertreter, leidenschaftlicher Landmaschinentechniker – drei Eigenschaften, die Mus-Max-Geschäftsführer Erich Urch auszeichnen. Für seine Bemühungen als Mann der Wirtschaft erhielt der überzeugte Happy-Metal-Mann Ende April im Bundeskanzleramt den Berufstitel Kommerzialrat verliehen. Übergeben wurde das Dekret in einer feierlichen Zeremonie von Kanzleramtsminister Dr. Josef Ostermayer, der Urch Dank und Anerkennung für die wirtschaftlichen und arbeitsplatzsichernden Leistungen aussprach.



Erich Urch wurde im Bundeskanzleramt mit dem Titel Kommerzialrat ausgezeichnet. (Foto: BKA/Hofer)

## 1. Platz beim Ferraculum 2014

Unter Beteiligung der steirischen Schmiede **Franz Klement, Werner Taschner, Michael Schweiger, Gregor Steiner, Dominik Haas und Wolfgang Tilp** schmiedete das Team Österreich beim Ferraculum in Ybbsitz und erreichte im Teambewerb den ersten Platz. Geschmiedet wurde ein „Stück der österreichischen Hymne“.

Die steirischen Vertreter waren zu einem großen Teil für den Entwurf dieses Stücks verantwortlich.



Michael Schweiger, Gregor Steiner und Peter Reisinger (Oberösterreich) bei der Siegerehrung.

## Unsere Metallstars bei den Styrian Skills



Am 30. Juni fand in der Seifenfabrik in Graz die Verleihung des Styrian Skills Awards statt. Landesrat Dr. Christian Buchmann und Wirtschaftskammerpräsident Ing. Josef Herk ehrten die Sieger der steirischen Landeslehrlingswettbewerbe für Ihre herausragenden Leistungen. Auch unsere Metallstars waren bei der Ehrung dabei!

(Foto Fischer)

**Impressum:** Herausgeber Happy Metal News: Landesinnung Metalltechnik, Körblergasse 111-113, 8021 Graz.

Für den Inhalt verantwortlich: Landesgeschäftsführerin Mag. Barbara Leitner. Redaktion: Martin Link, Grafik: pixel orange, Druck Universitätsdruckerei Klampfer GmbH.

